

Formulierungshilfen bei Gewaltverdacht

für medizinische Fachkräfte und weiteren Fachkräften im potenziellen Kontakt mit Betroffenen von Häuslicher Gewalt

Beispielformulierungen, die in die individuelle Gesprächsführung miteinfließen können:

- „Ich habe den Eindruck, dass Sie sich in Ihrer Partnerschaft nicht wohl fühlen, sich bedroht fühlen. Solche Erfahrungen können großes Unwohlsein, Unruhe, Nervosität etc. auslösen. Wenn Sie möchten, können Sie auch hierüber mit mir sprechen...“
- „Probleme in der Partnerschaft können massive Formen annehmen und zu Gewaltausübung des Partners führen; damit meine ich nicht nur Schläge, sondern auch Demütigungen oder massives Kontrollverhalten...“
- „Wir kennen uns jetzt schon geraume Zeit, mein Eindruck ist, Sie haben sich in den letzten ...Monaten verändert, Sie wirken verängstigt. Gibt es Probleme in Ihrer Partnerschaft?“
- „Gewalterfahrungen im Häuslichen Umfeld als Ursache gesundheitlicher Störungen sind mir nicht fremd.“
- „Über Ihre Gewalterfahrungen können Sie - wenn Sie möchten – mit mir vertrauensvoll sprechen. Ich habe Erfahrungen mit Problemen durch Gewalt. Ich kann Sie hierzu beraten und Ihnen andere Unterstützungsstellen nennen, die Ihnen helfen. Ich kann Sie auch dorthin vermitteln.“
- „Ich kann mich natürlich irren, aber Ihre Verletzung sieht nicht nach einem Sturz... aus. Kann es sein, dass Sie geschlagen worden sind?“
- „Ich möchte Ihnen nicht zu nahetreten, aber ich kenne solche Verletzungen auch als Folge von Misshandlungen...“ oder: „... aber diese Verletzung sieht nach einem Stiefelabdruck aus.“